

Olympia in Bremen und Niedersachsen?

Hamburg wird deutscher Kandidat für die Spiele 2024

Das Präsidium des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) hat entschieden, dass Hamburg für Deutschland ins Rennen um die Olympischen Sommerspiele 2024 gehen soll. Diese Empfehlung muss nun nur noch von der Mitgliederversammlung am Samstag, 22.03.2015, durchgewunken werden, was jedoch als sicher gilt.

Somit setzte sich Hamburg im Bewerberwettstreit gegen Berlin durch, das 1936 schon einmal olympischer Gastgeber war. In Berlin war die Zustimmung in der Bevölkerung laut einer Forsa-Umfrage jedoch geringer: nur 55 %, in Hamburg waren es dagegen 64 %.

Außerdem war das DOSB-Präsidium vom kompakten und nachhaltigen Konzept der Hamburger Bewerbung überzeugt: Das Zentrum der Spiele soll im Stadtteil Kleiner Grasbrook, einer Insel im Hamburger Hafen, liegen. Dazu gehören das sogenannte olympische Dorf, in dem während der Wettkämpfe ein Großteil der Athleten wohnen wird, das Olympiastadion mit einem geplanten Fassungsvermögen von 70 000 Zuschauern (soll nach Olympia auf 20 000 Plätze heruntergebaut werden) sowie weitere Sportstätten.

Von den Spielen könnten auch Bremen und Niedersachsen profitieren: In Bremen wären ÖVB-Arena und das Weserstadion mögliche Spielstätten für Volleyball, Basketball und Fußball. Im Niedersächsischen Garlstorf könnten die Sportschützen ihre Wettbewerbe austragen, Luhmühlen ist im Gespräch für die Reitwettbewerbe und in Hannover, Braunschweig und Wolfsburg sind weitere Kandidaten für Ballsportarten.

Doch bis es dazu kommt ist es für Hamburg noch ein weiter Weg: Zum einen muss mindestens die Hälfte der Bürger für Olympia stimmen, außerdem gibt es harte Konkurrenz aus dem Ausland: Boston ist der klare Favorit, Rom bewirbt sich, auch Paris erwägt eine Kandidatur.



Feuer und Flamme
für Spiele in Hamburg

Das Motto für Olympia in Hamburg

(<http://www.hamburg.de/spiele-fuer-hamburg/>)

Von Sebastian Vogel